

Biblische Geschichte

Und es geschah: Jesus nahm Petrus, Johannes und Jakobus mit sich auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichts und seine Gewänder wurden leuchtend weiß.

Da erschienen ihnen die Propheten Elija und Mose und sie redeten mit Jesus. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: „Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“

Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal wieder Jesus, wie er immer bei ihnen war. Während sie den Berg hinabstiegen, schwiegen sie und sie erzählten niemandem von dem, was sie gesehen hatten.

(nach Mk 9,2-10 und Lk 9,28-36)

Deutung:

Jesus fängt auf dem Berg zu strahlen an. Seine Jünger sehen wie besonders Jesus ist. Dass ihnen in Jesus Gott begegnet.

Und sie spüren: Alles, was Jesus sagt, ist bedeutsam. Er und seine Worte sind wie Licht in der Welt.

Lege eine Strahle mit/ohne Worte um unseren Berg herum. Du kannst auch eine mit nach Hause nehmen oder verschenken.

Jesus selbst spricht Gott an mit „Abba“ – Papa oder Vater. So beten wir im Vater unser:

(Alle reichen sich die Hände.) Vater unser ...

Segensgebet zum Abschluss:

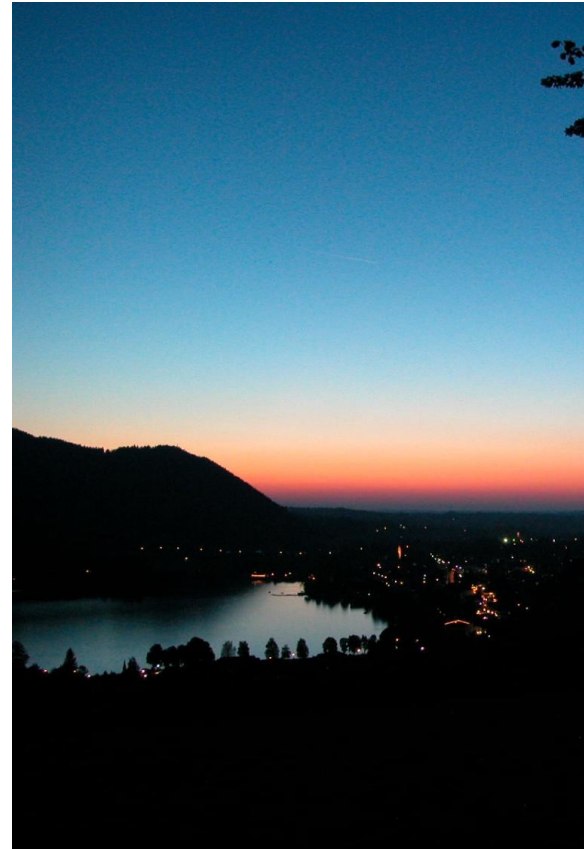
Die Geschichten aus Jesu Leben, können uns Mut und Hoffnung geben.

Jeder Mensch – ob groß oder klein, erfährt: Du bist niemals ganz allein!

Gott schenke allen seinen Segen,
er begleite uns auf unsern Wegen
und sei auch bei allen, die uns wichtig sind. Amen

Material: „Kinderpastoral“ (Erzbistum München und Freising)

Zur Gestaltung eines Ostergartens daheim: www.kinderpastoral.de/fastenzeit



Ostergarten

2. Etappe: Gipfelerlebnis



Für die Erwachsenen und Eltern:

Wenn wir Wochenende oder arbeitsfreie Tage haben, drängt es uns hinaus.

Viele fahren in die Berge. Natürlich erhoffen wir uns da frische Luft und Ruhe.

Beim Aufstieg lassen wir den Ballast des Alltags hinter uns,
unsere Sorgen und Ängste.

Wenn wir dann wirklich oben auf dem Berg angekommen sind, ermöglicht das auch den Blick auf die Welt „da unten“. Wir gewinnen Distanz zu unserem Alltag, wenn wir von oben „herunterschauen“. Und aus der Distanz kann man sein eigenes Leben klarer sehen und verstehen.

Dass die Jünger oben besser begreifen können, wer Jesus wirklich ist, verstehen wir so. Sie müssen auch weg von den Leuten, hinaus aus dem Trubel, um Jesus klar zu sehen und um Gott zu hören.

Die Distanz zum Alltag zu suchen, ist sicher ein guter Rat für uns alle, gerade wenn uns ständig beunruhigende Nachrichten beschäftigen. Dann tut es gut, einmal wieder frei durchzuatmen und wahrzunehmen, was unter unseren Füßen liegt, was wir mit unseren Ohren hören können und vor unseren Augen sehen. Das holt uns ins hier und jetzt.

Um Distanz zu gewinnen, besuchen viele Menschen auch eine stille Kirche, die für diesen Zweck untertags geöffnet ist.

Bevor uns der Alltag verschlingt, suchen wir uns Wege, um Klarheit zu gewinnen!

Lied: Gib uns Ohren, die hören

(<https://www.youtube.com/watch?v=VF4AvlxeQ8>)

Gib uns Oh - ren, die hö - ren und Au - gen, die sehn
und ein wei - tes Herz, an - dre zu ver - stehn.
Gott, gib uns Mut, uns - re We - ge zu gehn.

Mögliche Bewegungen dazu:

Ohren mit den Händen vergrößern,
Hände über die Augen legen,

Hände auf das Herz legen und Hän-
de öffnen.

Miteinander nach rechts gehen,
dann stehenbleiben und zur Mitte
wenden.

Von vorne.

Gestaltung unserer Osterkrippe

Wir haben einen Berg in unserem Ostergarten in der Kirche, den wollen wir weiter-
gestalten.

Jeder darf einen Stein auf unseren Berg legen.

Vielleicht willst du dabei etwas los werden, was dich in den letzten Tagen im Alltag
belastet (hat).

Einführung zur Geschichte:

Jesus gewinnt Freunde: Am See Genesaret lädt Jesus Fischer ein, die mit ihm durch
die Dörfer am See ziehen. Sie sehen und hören, wie Jesus zu den Menschen predigt,
wie er Menschen zuhört, wie er Blinde und Gelähmte, Taube und Kranke heilt und
wie er Menschen von schlechten Geistern befreit. Manchmal wirkt Jesus auch Wun-
der. Die Freunde sind immer dabei und erleben Jesus alle Tage.

Eines Tages nimmt Jesus drei Jünger mit auf eine Wanderung auf einen Berg.

Petrus, Jakobus und Johannes begleiten Jesus. In aller Früh brechen sie auf, da ist es
noch nicht so heiß und das Gehen fällt ihnen leicht.

Wir machen mit den Füßen die Bewegungen mit.

Nach einer Zeit geht es steiler bergauf und das Gehen fällt ihnen schwerer.

Wir werden langsamer.

Die Sonne scheint warm vom Himmel und sie beginnen zu schwitzen.

Wir „gehen“ mühsam und wischen uns spielend den Schweiß von der Stirn.

Sie gehen eine lange Zeit, sie machen sich Gedanken und dann reden sie miteinan-
der. Sie reden über alles, was sie in letzter Zeit erlebt haben, lauter wundersame
Geschichten.

Was das alles zu bedeuten hat? Jesus ist so ganz besonders! Er hat eine wunderbare
Ausstrahlung! Wer ist Jesus eigentlich? Wer ist Jesus für uns?

Wir überlegen weitere Fragen und unsere Antworten

Endlich kommen sie oben auf dem Berg an.

Hört, was da geschieht: